



Die Ministerin

MHKBG Nordrhein-Westfalen • 40190 Düsseldorf

Präsident des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf



**Bericht der Landesregierung an den Ausschuss für Heimat,
Kommunales, Bauen und Wohnen**

Zu TOP 1:

**Einführung in die politischen Schwerpunkte der Landesregierung
in den Bereichen Heimat, Kommunales, Bauen und Wohnen in
der 17. Wahlperiode**

24. Oktober 2017

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

in der 4. Sitzung des Ausschusses für Heimat, Kommunales, Bauen
und Wohnen am 6. Oktober 2017 habe ich einen schriftlichen Bericht
zu TOP 1 zugesichert.

Als Anlage übersende ich Ihnen den o.g. Bericht mit der Bitte um
Weiterleitung an die Mitglieder des Ausschusses für Heimat,
Kommunales, Bauen und Wohnen.

Mit freundlichen Grüßen

Ina Scharrenbach

Horionplatz 1
40213 Düsseldorf

Telefon +49 211 8618-4300
Telefax +49 211 8618-4550
ina.scharrenbach@mhkgb.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien 706, 708
und 709 bis Haltestelle
Landtag/Kniebrücke



Ina Scharrenbach

**Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen**

**Einführung in die politischen Schwerpunkte der Landesregierung
in den Bereichen Heimat, Kommunales, Bauen und Wohnen in
der 17. Wahlperiode**

Ausschuss für Heimat, Kommunales, Bauen und Wohnen

6. Oktober 2017

- Es gilt das gesprochene Wort -

Heimat

- Es erweist sich als die richtige Entscheidung, das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung in dieser Zusammensetzung einzurichten; Heimat schlägt eine Brücke zwischen unseren Themen.
- Es gibt vielfältige Regionen in Nordrhein-Westfalen. Ich habe die Sommerpause für eine Heimat-Tour genutzt, um sechs Regionen in sechs Tagen zu besuchen. Dabei habe ich sowohl die Verantwortlichen vor Ort als auch viele Ehrenamtler getroffen. Die Heimat-Tour werde ich auch zukünftig immer in der Sommerpause durchführen.
- Wir werden als Landesregierung Land und Stadt wieder zusammenführen. Damit die für jeden Menschen individuell interpretierte Heimat inhaltlich gefüllt wird, wird eine Stabstelle, angesiedelt beim Staatssekretär, konkrete Ideen entwickeln, wie Traditionen in den vielfältigen Regionen bewahrt und nach vorne entwickelt werden können.
- Heimat wird in Nordrhein-Westfalen von zahlreichen Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlern gemacht: Sie sind Botschafter ihrer Heimat und können sich der Unterstützung der Landesregierung gewiss sein.
- Zum Kulturerbejahr ECHY 2018 werden wir uns engagieren.
- Ich habe bereits erste Gespräche mit dem Westfälischen Heimatbund und dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz geführt. Das Gespräch mit dem Lippischen Heimatverband ist terminiert.

Kommunales

- Handlungsfähige Städte und Gemeinden sind eine Grundvoraussetzung dafür, dass Bürgerinnen und Bürger sich für ihre Heimat einsetzen. Die Stärkung der Kommunen als Lebensmittelpunkt der Menschen ist ein wichtiges Instrument, um die Lebensqualität an den ganz unterschiedlichen Orten in Nordrhein-Westfalen zu verbessern.
- Dazu gehört vor allem eine Stärkung der kommunalen Finanzausstattung. Die Eckpunkte zum GFG 2018 sind bereits vom Kabinett beschlossen, sie schreiben im Wesentlichen das Gesetz der Vorgängerregierung fort. Veränderungen wurden vorgenommen mit der Einführung einer Steuerbremse, der

Abschaffung des Kommunalsoli in Höhe von 91 Mio. Euro, der Abschmelzung des Vorwegabzugs. Damit tritt das Land stärker in die Finanzierung der Kommunen ein. Die Investitionspauschalen werden gegenseitig deckungsfähig und die Mindestpauschalen werden erstmals seit 2009 erhöht. Dies kommt im Besonderen kleineren kreisangehörigen Kommunen zugute.

- Ein enger Dialog mit den kommunalen Spitzenverbänden ist mir wichtig. Dies werden wir durch ein Konsultationsverfahren institutionalisieren. Zudem wird es jährlich einen direkten Austausch mit den Hauptverwaltungsbeamten aus den Regionen, beginnend ab 2018, geben.
- Zur Vorbereitung der Beratungen zum GFG 2019 haben wir den Fraktionen das sog. sofia-Gutachten zur Verfügung gestellt. Gerne könnte der Gutachter im Ausschuss Rede und Antwort stehen.
- Im 1. Halbjahr 2018 werden wir die Reform des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) vorlegen. Ziel sind Erleichterungen für die kommunale Familie und die Kämmerereien.
- Bis 2022 werden wir die Kreisordnung ändern. Damit soll die Abschaffung der Kreisausschüsse zurückgenommen und das erweiterte Rückholrecht des Kreistags wieder abgeschafft werden.
- Auf Landesebene werden wir eine Transparenzkommission, die sich mit der Überprüfung von Standards und Bürokratie beschäftigt, einrichten.
- Um Klarheit und Transparenz über die kommunale Finanzsituation herzustellen, werden wir einen Kommunalfinanzbericht auflegen, der sich nicht allein auf die kamerale Kassenstatistik stützt.

Bauen und Wohnen

- Denkmäler gehören zur Heimat. Sie bewahren das historisch kulturelle Erbe. In Nordrhein-Westfalen sind 80.000 Baudenkmäler und rund 9.000 Bodendenkmäler unter Schutz gestellt.
- Wir werden den Denkmalschutz anders akzentuieren als die Vorgängerregierung. Zudem werden wir eine Evaluierung des Denkmalschutzgesetzes vornehmen.
- Wohnen ist gebaute Heimat. Heimat und Wohnen gehören untrennbar zusammen: Der Mangel an Wohnungen muss durch Bauen in allen Marktsegmenten bekämpft werden.
- Zum Ende des Jahres werden wir das Wohnraumförderprogramm fortschreiben. Die Priorität wird weiterhin auf dem sozialen

Mietwohnungsbau liegen; die Eigentumsförderung wird bedarfsgerecht angehoben.

- Ohne bezahlbares Bauland kein bezahlbarer Wohnungsbau und erst recht keine bezahlbaren Mieten. Eine der Hauptherausforderungen in Nordrhein-Westfalen ist das Thema „Grundstücksverfügbarkeiten“.
- Ein Fokus der neuen Landesregierung wird auf Fragen der Baulandmobilisierung liegen. Dazu bin ich mit verschiedenen Partnern (BlmA, BLB NRW, NRW.URBAN) derzeit im intensiven Austausch, um zu klären, welche öffentlichen Flächen für Wohnbebauung zur Verfügung stehen.
- Zudem wollen wir durch eine Anpassung im Landesentwicklungsplan Wohnbau an ÖPNV-Trassen ermöglichen und Beschränkungen bei der Ausweisung von Bauland aufheben.
- Die neue Landesregierung wird dafür Sorge tragen, dass kommunale Baugenehmigungsverfahren beschleunigt und Förderprogramme künftig leichter abrufbar werden. Durch den Personalabbau bei den technischen Ämtern auf kommunaler Ebene ergeben sich hier die größten Herausforderungen. Digitales Bauen kann hier unterstützen.
- Zu den anstehenden Änderungen an der Landesbauordnung befinde ich mich derzeit in intensiven Gesprächen.

Nordrhein-Westfalen hat viel Potential und wir müssen nun die richtigen Weichen stellen für die Zukunft unseres Landes. Dieser Anspruch wird uns sicher einen, auch wenn wir in der Frage der Richtung vielleicht nicht immer der gleichen Meinung sind. Dennoch würde ich mir wünschen, wenn wir hart in der Sache aber fair im Umgang miteinander agieren werden.